

NACHSPIEL



Filnk wie Brachflorele

Ewa Hess

Ich beende meine Sätze gerne selbst. Konversationen mit Menschen, die eilfertig den Fortgang des nicht fertig gesprochenen Satzes zu erraten versuchen, sind meine Sache nicht. Dennoch kann ich ihnen nicht immer entkommen. Ich sage etwa: «Niemand kann den Roman xy...» und der andere ergänzt schon «...lesen?» «...verstehen?» usw. Aber nein, ganz im Gegenteil, was ich sagen wollte, war: «...ungelesen aus der Hand legen». Warum machen das diese Menschen bloss? Aus Ungeduld? Vielleicht.

Leider muss einer dieser Ungeduldstypen irgendwo in der Software-Entwickler-Weltregierung (ich stelle mir dieses ehrfurchtsgebietende Gremium ähnlich vor wie die alten Griechen sich ihren Olymp ausgemalt haben) an einem wichtigen Hebel sitzen. Denn jede neue Generation von schreibenden Geräten ist mit einer noch unerbittlicher eingreifenden Autokorrektur ausgestattet. In den Mails macht mir etwa die penetrante digitale Schreibgouvernante aus jeder Deadline eine Headline.

«Die penetrante digitale Gouvernante macht mir im Mail aus jeder Deadline eine Headline»

Auch wenn ich den dummen Vorschlag wegklicke, geht das Programm nochmals hin und ändert es, wenn ich nicht hinsehe. Nicht einmal vor Eigennamen hat das Ding Respekt. Herr Köster wird zu Herr Kleister, Frau Hörbig zu Frau Hörig und aus meinem Kürzel «ewh», mit dem ich meine

Kurzpost gerne signiere, macht das rasende Korrekturprogramm «web», sodass viele meiner Mails sehr traurig enden, wofür ich mich hier bei all meinen Korrespondenzpartnern in aller Form entschuldige.

Ich könnte mich jetzt von den Kollegen unseres Multimedia-Tipps beraten lassen, wie man die lästige Wortverdrehlerin abstellt. Doch ehrlich, in meinem Mail-Programm ist die unausmerzbar. Ich habe den Verdacht, dass die Nervensäge in den Hauptstrang des Programmcodes eingewickelt ist. Egal wie oft ich bei irgendwelchen «preferences» Häkchen aus den Kästchen rausnehme, kommt sie wieder. Und macht aus «Klage» «Gelage» oder «Greis» aus «Geiss».

Bei allem Ärger, die Sache hat am Ende auch ihr Gutes. Dass nämlich dieser Richtigstellungs-Terror so kläglich scheitert, ist der schönste Beweis für die Lebendigkeit der Sprache. Nur von einem warm atmenden Menschen lässt sie sich korrekt handhaben. Dem strengen Korrekturprogramm entschlüpft sie indes mühelos. Filnk wie eine Brachflorele. Ähm, Entschuldigung, mein Korrekturprogramm ist abgeschaltet.

Tolle Wörter und Sätze, die jeder Autokorrektur zum Opfer gefallen wären, gibt es zum Beispiel in James Joyces «Ulysses»

SCHÖNSCHRIFTEN

Tipp der Woche: «Das Buch der schönsten Bücher»

Da wird mit Superlativen nur so um sich geworfen: Was uns hier der Dumont-Verlag vorlegt, ist nicht nur das Buch der Bücher, sondern das Buch der schönsten Bücher – ein riesiges Versprechen. In diesem gewichtigen Bildband (er ist über 2,5 Kilogramm schwer) will man uns auf 464 Seiten die prächtigsten Bücher seit Erfindung des Buchdrucks präsentieren. Und wirklich: Was der Betrachter zu sehen bekommt, ist eine Augenweide – ganzseitige farbige Fotografien von aufgeschlagenen Atlanten, Lexika, Kinder- und Künstlerbüchern aus über 500 Jahren. Das älteste Beispiel in diesem chronologisch aufgebauten Bildband stammt von 1471, das jüngste von 2010. Und alle Beispiele zeigen: Der Leser wollte schon immer und immer wieder mehr als eine Bleiwüste sehen. Namhafte Künstler wie Albrecht Dürer, El Lissitzky oder John Heartfield haben sich deshalb über all die Zeit mit der Buchgestaltung beschäftigt.

«Das Buch der schönsten Bücher» hat Mathieu Lommen zusammengestellt, der Kurator der Sondersammlungen der Universität von Amsterdam ist. Auf gut 25 Kilometern Bücherregale sind dort die schönsten Bücher der letzten Jahrhunderte aufgereiht – eine gigantische Sammlung. Lommen hat den Überblick und vermag die präsentierten Werke mit einem präzisen Kommentar zu charakterisieren.

DANIEL ARNET

★★★★ KUNSTBUCH: Mathieu Lommen, «Das Buch der schönsten Bücher», Dumont, 464 S., 66.90 Fr.



☆☆☆ VOLL DANEBEN ☆☆☆ NA JA ☆☆☆ PASSABEL ☆☆☆ GUT ☆☆☆ MEISTERHAFT

Kunst

ST.GALLEN: Haroon Mirza in der Kunsthalle, bis 1. 7.

Haroon Mirza liebt es, Dinge zum Singen zu bringen – oder was man so singen nennt: Die wunderbar poetischen Installationen, die der 35-jährige Brite pakistanischer Herkunft aus Computertastaturen, Mülleimern, alten Hi-Fi-Verstärkern oder Lichterketten zusammenschaltet, erzeugen in endlosen Loops die seltsamsten Klänge bis Objekte und Sounds kaum noch auseinanderzuhalten sind. Nachdem er für diese poetische Verschmelzung an der letztjährigen Venedig-Biennale als bester Nach-

wuchskünstler ausgezeichnet worden war, ist der 35-Jährige mit einem dreiteiligen Grossprojekt auf Tour. Dieses kann man jetzt in der Kunst Halle Sankt Gallen auf sich einwirken lassen: Die Kunstinstitution scheint in einen Klangkörper verwandelt zu sein und gleicht einer aufregend lichtorgelnden Rhythmusmaschine. Electro-Synästhesie pur! (ROE) ★★★★★

ZÜRICH: Aristide Maillol und Auguste Rodin im Kunsthaus, bis 16. 12. Richtig gut ging es der «Venus au collier» schon lange nicht mehr. Der Franzose Aristide



FOTO: PRO LITTENS

Maillol (1861–1944) hatte die anmutige Nackte mit dem Perlenhalsband zwischen 1918 und 1929 aus Bronze gegossen. 1931 erwarb das Kunsthaus Zürich sie aus erster Hand. Seither stand die Liebesgöttin, die Kunsthistoriker gerne als hübscheste Türwächterin an der

Schwelle vom Impressionismus zur Moderne beschreiben, schutzlos im Freien. Gut fürs Publikum, schlecht für die Bronzehaut. Nach langer, aufwendiger Wellnesskur ist die Schöne jetzt wieder mit sechs weiteren, frisch restaurierten Bronze- und Terrakottaplastiken Maillols (Foto) im intimen Dialog mit Skulpturen von Auguste Rodin zu sehen. Gerade weil die beiden Bildhauer der frühen französischen Moderne so grundverschieden sind – Maillol lieblich, Rodin expressiv –, ist ihre Gegenüberstellung schön spannungsgeladen. (ROE) ★★★★★

SINGLE

- (2) **SINGLE LADIES**
Remady & Manu-L feat. J-Son
- (1) **HEART SKIPS A BEAT**
Oily Murs feat. Rizzle Kicks
- (3) **AI SE EU TE PEGO!**
Michel Teló
- (4) **SOMEBODY THAT I USED TO KNOW**
Gotye feat. Kimbra
- (5) **2012 (IF THE WORLD WOULD END)**
Mike Candys feat. E. & P. Miller
- (6) **MA CHÉRIE**
DJ Antoine feat. The Beat Shakers
- (40) **BREATHING**
Jason Derulo
- (10) **DRIVE BY**
Train
- (8) **TROUBLEMAKER**
Taio Cruz
- (16) **I'D SING FOR YOU**
Bastian Baker

ALBUM

- (1) **GÖTEBORG**
Züri West
- (2) **LICHTER DER STADT**
Unheilig
- (5) **21**
Adele
- (4) **HIMMEL AUF**
Silbermond
- (3) **MDNA**
Madonna
- (7) **THE ORIGINAL**
Remady & Manu-L
- (-) **HEAVEN**
Rebecca Ferguson
- (6) **STEFANIE HEINZMANN**
Stefanie Heinzmann
- (8) **NA BALADA**
Michel Teló
- (15) **TOMORROW MAY NOT BE BETTER**
Bastian Baker

FILM

- (-) **BATTLESHIP**
21 983 Besucher, Total 23 475 (1 W)
- (1) **INTOUCHABLES**
20 167 Besucher, Total 737 448 (20 W)
- (4) **TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER**
13 622 Besucher, Total 41 864 (5 W)
- (2) **THE HUNGER GAMES**
13 242 Besucher, Total 96 325 (4 W)
- (3) **TITANIC – 3D**
13 103 Besucher, Total 37 526 (2 W)
- (6) **MIRROR MIRROR**
9661 Besucher, Total 27 033 (2 W)
- (8) **THE PIRATES!**
9247 Besucher, Total 32 923 (3 W)
- (-) **THE GREY**
8251 Besucher, Total 8333 (1 W)
- (7) **IRON SKY**
6739 Besucher, Total 21 525 (2 W)
- (11) **BEST EXOTIC MARIGOLD HOTEL**
6374 Besucher, Total 44 529 (5 W)

DVD

- (1) **BREAKING DAWN – BIS(S) ZUM ...**
Teil 1: Der Anfang vom «Twilight»-Ende
- (3) **KRIEG DER GÖTTER**
Mythologie mit Mickey Rourke
- (2) **REAL STEEL**
Hugh Jackman lässt Roboter kämpfen
- (4) **ABENTEUER VON TIM & STRUPPI**
Spielbergs Ausflug in die Comic-Welt
- (6) **IN TIME**
Die Zeit als tickende Bombe
- (7) **ALVIN UND DIE CHIPMUNKS 3**
Mehr singende Streifenhörnchen
- (5) **KILLER ELITE**
Kluger Agententhriller alter Schule
- (8) **ZWEI AN EINEM TAG**
Romantische Wiederholungen
- (-) **THE HELP**
Bürgerrechtsdrama fürs Herz
- (10) **HAPPY FEET 2**
Tanzende Pinguine sind zurück

BELLETRISTIK

- (2) **JONAS JONASSON**
«Der Hundertjährige...»
- (1) **JUSSI ADLER-OLSEN**
«Das Alphabethaus»
- (-) **SARAH LARK**
«Die Tränen der Maori-Göttin»
- (-) **FRANZ HOHLER**
«Spaziergänge»
- (4) **DANIEL GLATTAUER**
«Ewig Dein»
- (5) **ANDREA CAMILLERI**
«Das Ritual der Rache»
- (6) **MILENA MOSER**
«Montagsmenschen»
- (7) **PAULO COELHO**
«Aleph»
- (-) **JUSSI ADLER-OLSEN**
«Schändung»
- (-) **JUSSI ADLER-OLSEN**
«Erlösung»

SACHBUCH

- (1) **PHILIPPE POZZO DI BORGO**
«Ziemlich beste Freunde»
- (2) **ROLF DOBELLI**
«Die Kunst des klaren Denkens»
- (3) **PIERRE DUKAN**
«Die Dukan-Diät»
- (7) **BARNEY STINSON, MATT KUHN**
«Das Playbook»
- (5) **KURT LAUBER**
«Der Wächter des Matterhorns»
- (4) **PASCAL VOGGENHUBER**
«Die geistige Welt hilft uns»
- (8) **BARNEY STINSON, MATT KUHN**
«Der Bro Code»
- (-) **M. BISSEGGGER, H.-P. SIFFERT**
«Meine wilde Pflanzenküche»
- (-) **REMO LARGO, MONIKA CZERNIN**
«Jugendjahre»
- (4) **HANS KÜNG**
«Jesus»